



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2016/1111

Der Oberbürgermeister

V/61-612-mo/neu

Dezernat/Fachbereich/AZ

04.07.16

Datum

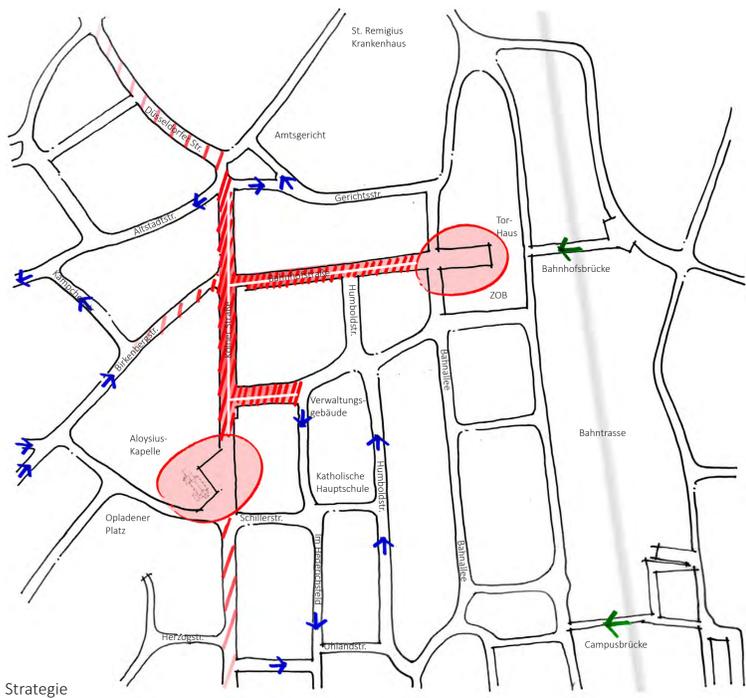
Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	06.07.2016	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Ergebnis des Werkstattverfahrens zur akzentuierenden Gestaltung der Fußgängerzone
Leverkusen-Opladen
- Ergänzende Unterlagen (Büro Lill + Sparla)

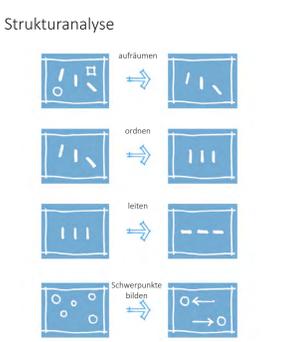
Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:

Ergänzend zu der o. g. Vorlage werden die beigefügten Pläne des Büros Lill + Sparla zur Kenntnis gegeben. Alle Unterlagen können im Ratsinformationssystem Session auch in vergrößerter Darstellung eingesehen werden.



Strategie
Das Umfeld um die Aloysius-Kapelle ist der südliche Auftakt der Fußgängerzone und sollte deutlich mehr Gewicht erhalten. Als Gegenpol zum neuen Bahnhofquartier sehen wir hier aufgrund der Kulisse der Kapelle und der großen Platanen ein enormes Potenzial für einen Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität.

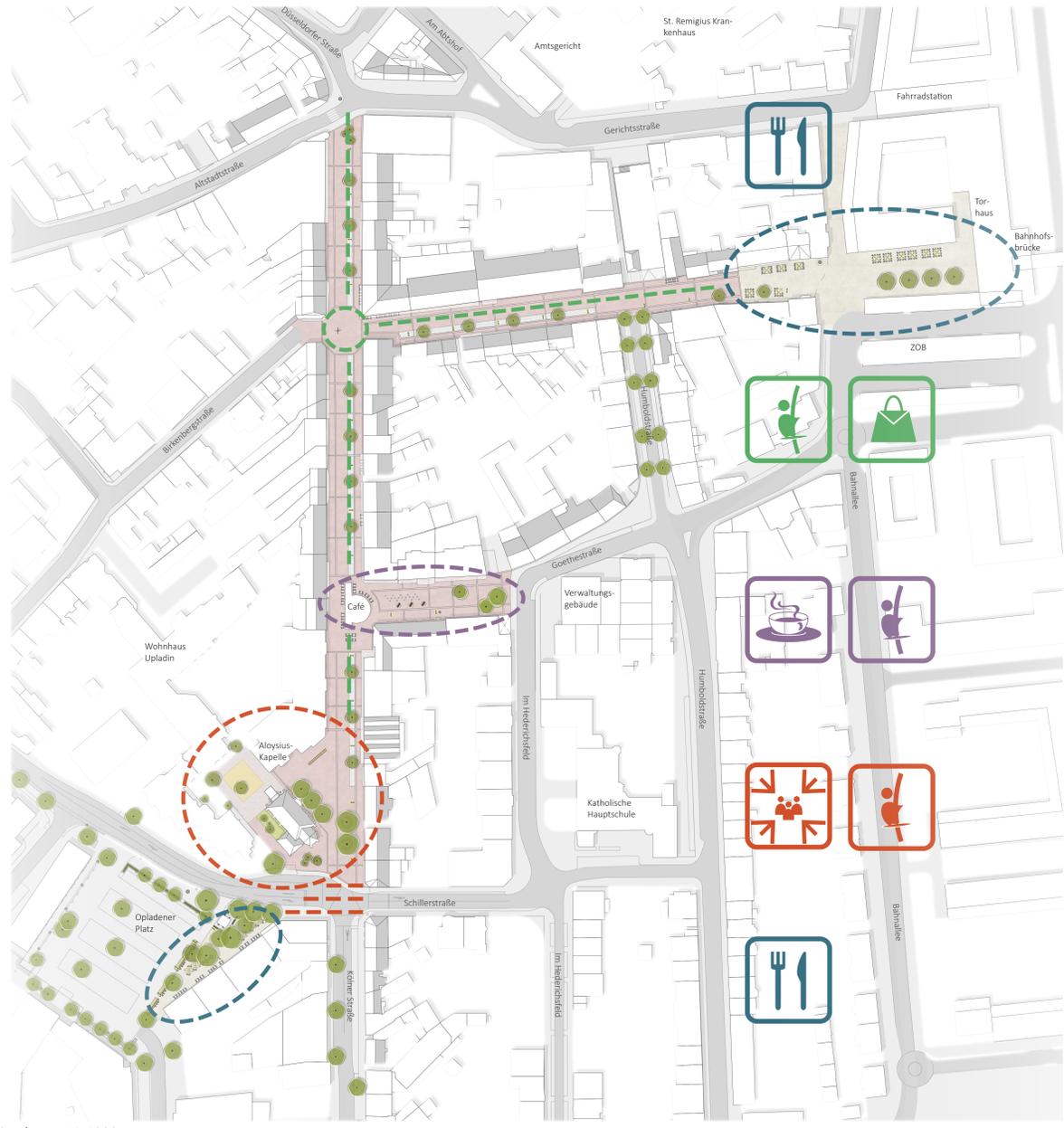
Radverkehr
Die gesamte Fußgängerzone soll für den Radverkehr geöffnet werden. Zusätzlich sollten die umliegenden Einbahnstraßen im Gegenverkehr für Radfahrende freigegeben werden. Durch die alternativ angebotenen, eventuell schnelleren Verbindung, kann sich der Radverkehr besser verteilen und potentielle Konflikte in der Fußgängerzone können minimiert werden.



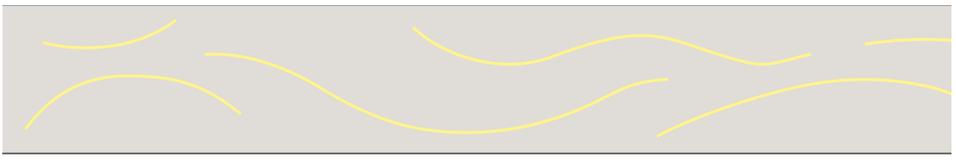
Der Bodenbelag der Fußgängerzone ist weitestgehend intakt, erzeugt jedoch durch die Farbe des Klinkers einen eher düsteren und unfreundlichen Gesamteindruck. Die vorhandenen Cluster aus Bäumen, Mobiliar und Spielanlagen sind raumgreifend und wenig kommunikativ. Das deutlich in die Jahre gekommene, teilweise beschädigte Mobiliar sollte ausgetauscht, geordnet und neu lokalisiert werden. In Richtung Bahnhof verändert sich die Qualität der Geschäfte deutlich. Mit der Entwicklung des Bahnhofquartiers wird hier ein Paradigmenwechsel stattfinden.

Der Endpunkt der Goethestraße wird durch in Hochbeeten gepflanzte Gleditschien 'verstopft'. Bei gutem Wetter wird die Ostseite des Cafés Opladener Garten besteuert, ansonsten ist die Fläche aktuell deutlich untergenutzt.

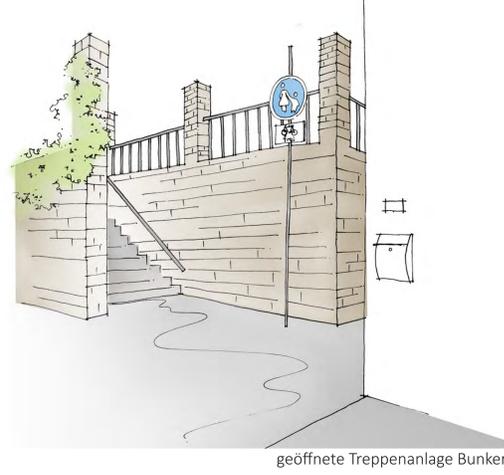
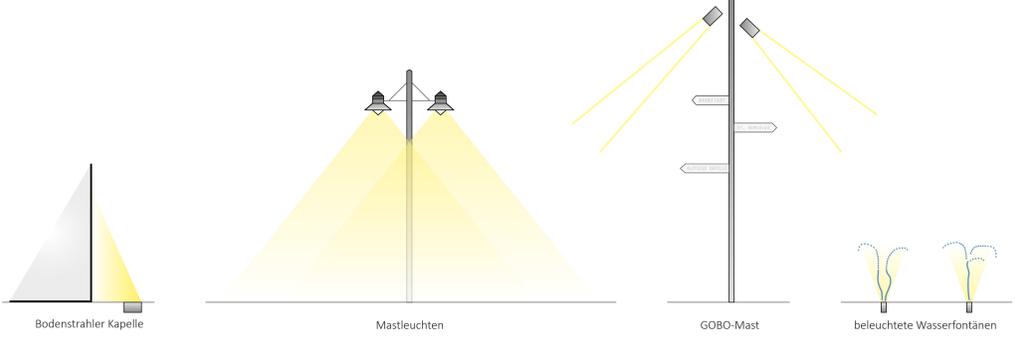
Die Zentrale Fläche des Opladener Platzes wird als Parkplatz genutzt, am Wochenende auch als Marktplatz. Die baumbestandene Platzfläche im Osten wird durch eingreifende Parkplätze, Toilettenhäuschen und sonstigen Einbauten kleinteilig zerlegt. Die unterschiedlichen Bodenbeläge verstärken dies zudem.



Struktur M 1:1000



Wandfläche Gasse mit Lichtlinien



geöffnete Treppenanlage Bunker

Beleuchtungskonzept

Bei Dunkelheit wird die Kapelle vom Sockel aus in einen stimmungsvollen Lichtschein gehüllt. Der ehemals düster wirkende Raum wandelt sich zu einem freundlichen Entrée der Fußgängerzone.

Für die gesamte Fußgängerzone sind lichttechnisch modernisierte neue Leuchten vorgesehen. Diese orientieren sich am Stil der vorhandenen Mastleuchten.

Auf der Kreuzung Kölner Straße / Bahnhof Straße / Birkenbergstraße wird ein 6 Meter hoher Mast platziert, der als Wegweiser fungiert und bei Nacht über Projektoren die Fläche grafisch bespielt.

Im Zuge einer weiteren Sanierung kann die Beleuchtung der Wasserfontänen der Goethestraße auch in den Abendstunden einen besonderen Reiz geben.

Als erste Maßnahme zur Endkriminalisierung des Bunkerumfeldes sollte die Treppenanlage freigestellt und die Wandfläche der Gasse lichttechnisch bespielt werden.

Vogelperspektive Kölner Straße



1. Realisierungsabschnitt

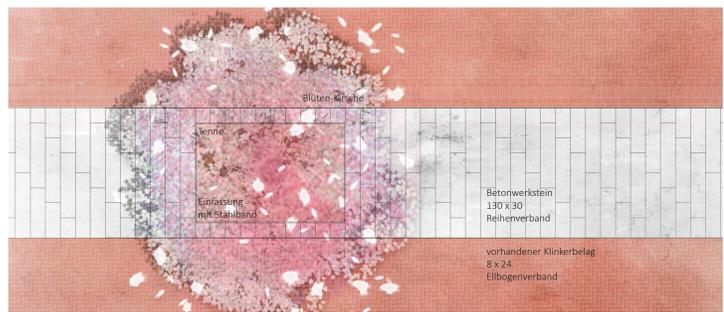


Aloysius-Kapelle, M 1:250

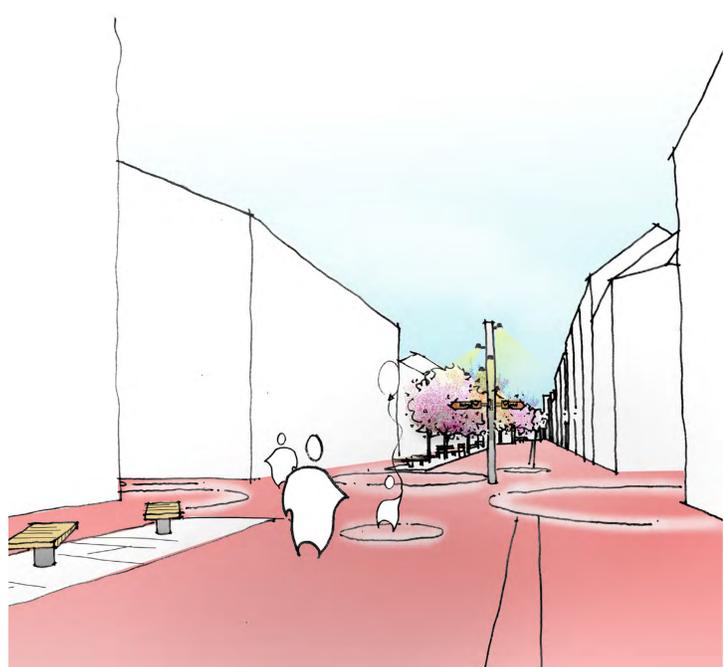
Aloysius-Kapelle

Die Aloysius-Kapelle ist der „Player“ unseres 1. Realisierungsabschnitts. Eine Neuordnung und Modernisierung an dieser Stelle ist die wichtigste Maßnahme, die es schafft einen deutlichen Impuls in die Fußgängerzone zu senden. Durch die Freistellung der Kapelle entsteht ein sonniges Plätzchen im Vis-à-Vis zum Opladener Platz, auf dem sich eine Baumgruppe aus unterschiedlichen Blüten-Kirschen mit einem kreisförmigen Sitzmöbel wiederfindet.

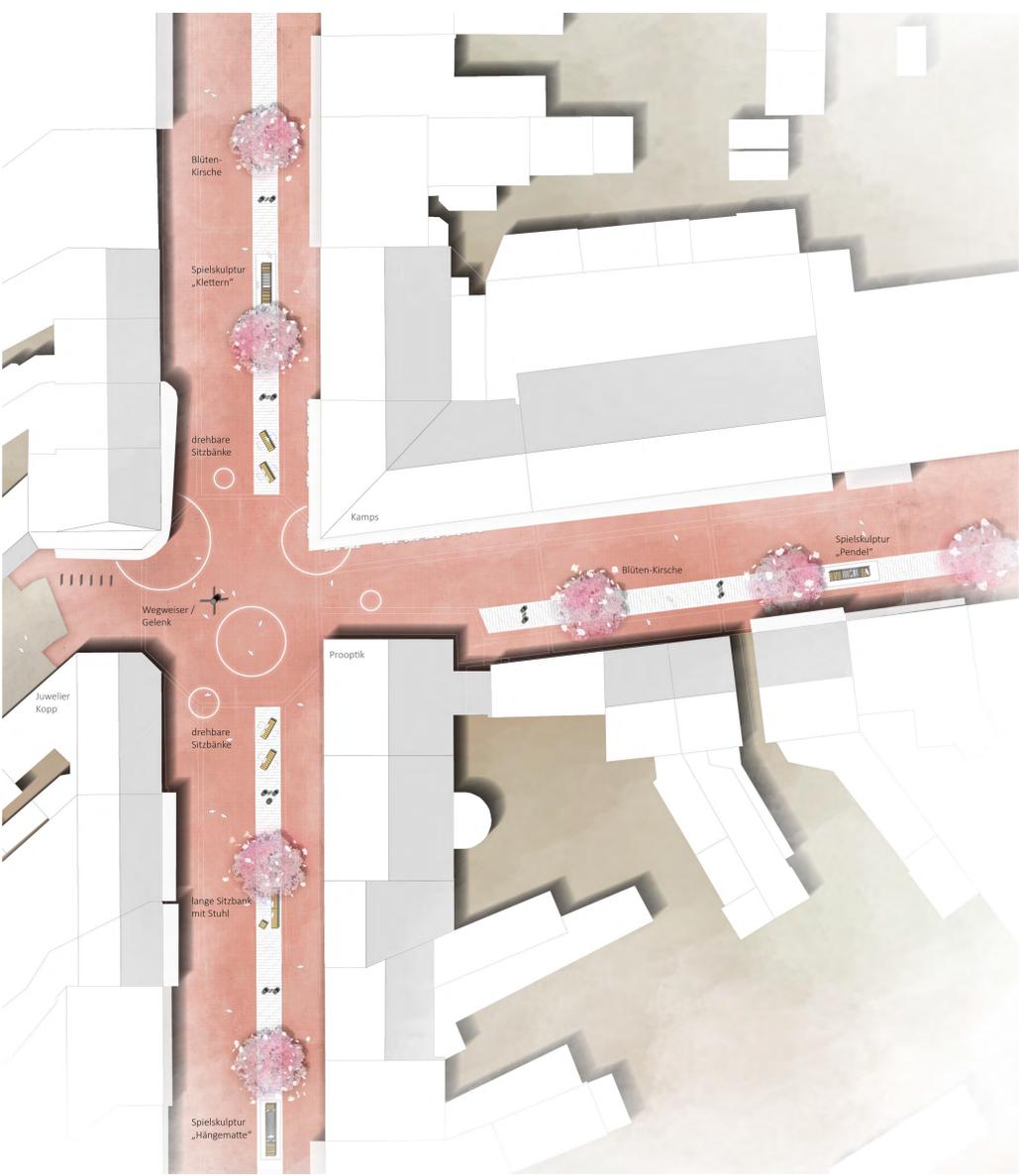
Die großen Platanen in der Achse der Fußgängerzone werden mit den gleichen kreisförmigen Sitzmöbeln umspielt. Um den angrenzenden Platz lebendiger zu gestalten soll auf großflächige Auslagen der Läden verzichtet werden. Stattdessen ist ein skulptural geformtes Sitzmöbel vorgesehen, das den Platz bespielt. Der neue Eingang der Aloysius-Kapelle sowie der reaktivierte Spielplatz werden durch diese Geste im Stadtraum präsentiert.



Detailausschnitt M 1:50



Gelenk Kölner Straße / Bahnhofstraße / Birkenbergstraße



Drehgelenk / Kreuzung, M 1:250

„Leitlinie“ Fußgängerzone

Die zuvor genannten Maßnahmen zur Kölner Straße und zur Bahnhofstraße werden im Rahmen des 1. Bauabschnitts realisiert. Um eine Verbindung zwischen dem neuen Bahnhofsviertel und der Aloysius-Kapelle zu schaffen, entsteht auf der Kreuzung Kölner Straße / Bahnhof Straße / Birkenbergstraße mit großem Selbstbewusstsein ein weithin sichtbares Gelenk. Ein 6 Meter hoher Mast, der als Wegweiser fungiert und bei Nacht über Projektoren die Fläche grafisch bespielt, wird hier platziert. Wertige, alterungsfähige Materialien wie Stahl und Holz dominieren bei der Ausstattung; Filigranität und Haptik stehen dabei im Vordergrund. Sowohl die skulpturalen Sitzmöbel, als auch die drehbaren Bänke sind vielfach nutzbar. In gleicher Formsprache präsentieren sich auch die in die „Leitlinie“ integrierten Spielgeräte. Als Baumreihe sind Japanische Blüten-Kirschen (Prunus serrulata „Kanzan“), trichterförmig wachsende Kleinbäume mit einem wunderschönen rosa Blühaspekt im Mai und orangefarbener Herbstfärbung, vorgesehen.

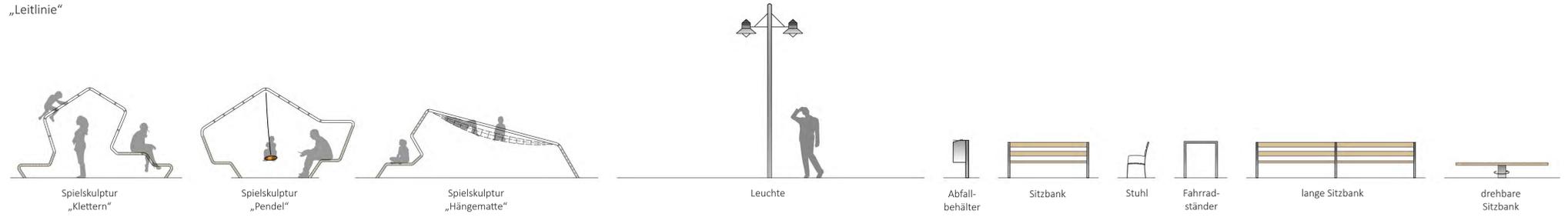


Südlicher Auftakt der Fußgängerzone



Platz vor der Kapelle bei Nacht

„Leitlinie“



Spielskulptur „Klettern“

Spielskulptur „Pendel“

Spielskulptur „Hängematte“

Leuchte

Abfallbehälter

Sitzbank

Stuhl

Fahrradständer

lange Sitzbank

drehbare Sitzbank